



1891-2016

125 Jahre
gemeinsam
unterwegs

Gemeinde Brief

März 2017

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Uslar, Stiftstrasse 7



Andreas Hermsdorf / pixelio.de

**Nachgedacht
Rückblick auf das Jahr 2016
Passionsandachten
Seminar Inklusion
Frühstück und mehr ...
Jungschar
Open Doors**

Nachgedacht ...

„Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR. “

3.Mose/Lev 19,32

Ein Vers, der doch so überhaupt nicht mehr in unsere Zeit passt! Wenn eine ältere Person in der Bahn steht, gibt es dann noch jüngere, die ihr den Platz anbieten? Doch wohl eher nicht mehr!

Ich habe vor einigen Tagen den Bericht einer älteren

Dame gelesen die Folgendes berichtete:

Neulich habe ich etwas erlebt! Das zeigt mir wieder mal, wie verschieden die Leute uns Alte behandeln.

Ich war im Kaufhaus. Beim Verlassen der Rolltreppe rutschte mir der Stock aus der Hand und ich fiel hin. Hinter mir fuhr ein Ehepaar ebenfalls abwärts, beide jünger als ich. Beim Ende der Rolltreppe angekommen, sagte die Frau ärgerlich: „Muss die sich gerade hier hinlegen!“ Beide stiegen über mich hinweg und gingen eilig weiter.

Ist das nicht viel mehr unsere Zeit? Wir kümmern uns nicht mehr um unseren Nächsten, sondern nur noch um uns und unseren Vorteil.

Oft sind uns auch wirtschaftliche Interessen wichtiger als das Ehren des Alters. Die sind doch schon alt, zu wirklich nichts mehr zu gebrauchen, kosten den Krankenkassen und damit der Gesellschaft nur noch eine Menge Geld! Hüfte, Knie, Herz- und Kreislauferkrankungen alles muss bezahlt werden! Wäre es da nicht besser (und wirtschaftlicher) wenn ...

Aber Gott sagt uns hier in diesem Gebot, dass wir die Alten ehren sollen.

Dieses Gebot steht im 3. Buch Mose im sogenannten Heiligkeitsgesetz. In der Lutherbibel ist dieses Kapitel mit *„Von der Heiligung des Lebens“* überschrieben. Das ist doch etwas, was uns allen auch von Paulus bekannt sein sollte - Heiligung - Leben in der Heiligung.

(Fortsetzung auf Seite 3)

(Fortsetzung von Seite 2)

Der heilige Gott möchte, weil er heilig ist, auch das sein Volk, das seine Kinder heilig sind. Dafür hat er dem Volk Israel diese Gebote gegeben. Sie sollen dem Volk helfen, das Zusammenleben zu gestalten und Gott und seinem Wesen ein Stück weit ähnlicher zu werden.

Diese Gebote sollen helfen den Alltag zu gestalten und die Schwachen zu schützen.

Aber wir sollen auch als "Jüngere" daran erinnert werden, was die "Alten" für uns getan haben und noch immer tun können. Die Weisheit und Lebenserfahrungen der älteren Generation sind auch für die folgenden Generationen wichtig.

Dazu eine Geschichte aus Mazedonien:

Nach alten Berichten aus Mazedonien war es dort einst üblich, dass die eigenen Kinder die Alten, wenn sie krank und gebrechlich waren, in die Berge hinauftrugen und dort aussetzten. So auch ein junger Bauer, der seinen alten Vater eines Tages ins Gebirge trug.

Als er ihn dort oben absetzen wollte, bat der Vater darum, ihn noch ein Stück weiter hinaufzutragen.

Auf die erstaunte Frage des Sohnes, warum ihm der Ort nicht gefalle, meinte der Alte: "An diese Stelle habe ich einst meinen Vater gebracht, und ich möchte lieber an einem anderen Ort sterben."

Da wurde dem jungen Bauern auf einmal bewusst, dass seine Kinder ihn in etwa dreißig Jahren genauso in die Berge bringen würden. Also kehrte er mit dem Vater um und verbarg ihn in seinem Haus. Und siehe da, nun glückte auf dem Hof und in der Landwirtschaft vieles besser, sodass sich die Nachbarn fragten, wie das wohl zugehen mochte.

Als sie die Wahrheit erfuhren, dass der Sohn seinen alten Vater als Ratgeber zu Hause hatte, machten sie es ihm nach - und das war ein Segen für das ganze Dorf.

(Fortsetzung auf Seite 4)

das war los ...

(Fortsetzung von Seite 3)

Auch in unserer Gemeinde haben "die Alten" noch Wichtiges weiterzugeben!

Daher wünsche ich den Jüngeren, den Respekt vor den Leistungen der Älteren und offene Ohren für den Rat den sie geben.

Den Älteren wünsche ich, dass sie sich und Ihre Weisheit auch heute noch zum Wohl der Gemeinde und zum Bau des Reiches Gottes einsetzen und sich nicht zurückziehen, sondern das was sie in ihrem Leben erfahren haben weitergeben.

Stefan Friedrich

Rückblick auf das Jahr 2016

Das Jahr 2016 war für uns als Gemeinde ein besonderes Jahr. Wir feierten unser 125-jähriges Gemeindejubiläum unter dem Motto: „125 Jahre EFG Uslar – gemeinsam unterwegs“. Im Februar luden wir zu einem Festgottesdienst ein und im Laufe des Jahres zu verschiedenen Veranstaltungen und Konzerten. Spezielle Höhepunkte waren Konzerte mit „Die Mütter“ und „2Flügel“ (Christina Brudereck und Benjamin Seipel), außerdem ein Kinder-Mitmachkonzert mit Mike Müllerbauer. Des Weiteren begeisterte Arno Backhaus mit einem Abend für Männer und einem Konzert. Mit Musik durchs Johannes Evangelium ging es in unserem Chorprojekt „Begegnungen“, das wir gemeinsam mit dem Gospelchor der evangelischen Kirchengemeinde und unserem Gemeindechor in unserer bis auf den letzten Platz gefüllten Friedenskirche aufführten.

Im April startete unser ökumenisches Projekt Café International, ein Ort zur Begegnung für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Die Mitarbeiter kommen aus der evangelischen und der katholischen sowie aus unserer Gemeinde. Viele Gäste aus einer Notunterkunft (vom Aufnahmelager

(Fortsetzung auf Seite 5)

(Fortsetzung von Seite 4)

Friedland für ein Jahr im ehemaligen Uslarer Krankenhaus eingerichtet) besuchten das Café. Wir lernten uns kennen bei Spiel und Spaß, Vertrauen und Beziehungen wuchsen. Dadurch wurde auch unsere ökumenische Zusammenarbeit ist gefördert. Einige der Gäste besuchen mittlerweile unsere Gottesdienste.

Dankbar sind wir für zwei Taufen, bei denen wir zwei Geschwister aufnehmen durften. Einen der Taufgottesdienste feierten wir zusammen mit der Therapiegemeinschaft Neues Land an einem Teich in Amelith. Ein Grillfest rundete den wunderschönen Tag ab.

Wichtig ist uns die Unterstützung missionarischer Dienste. Zu einzelnen Arbeiten haben wir persönliche Kontakte. So helfen wir dem Verein Restore e. V., der in einer sehr armen Region in Rumänien tätig ist, jedes Jahr mit einem praktischen Arbeitseinsatz. Helping Hands Kenia hat in Naivasha, nordwestlich von Nairobi, eine Schule für behinderte und nichtbehinderte Kinder, wo Inklusion in bemerkenswerter Weise praktiziert wird. Ferner beteiligen wir uns am Dienst unserer Glaubensgeschwister im Libanon für die Flüchtlinge in ihrem Land. Unser Pastor ist in der Regel einmal im Jahr im Libanon. Sehr beeindruckt sind wir von der christlichen Arbeit Beit Al Liqa in Bethlehem, die einige von uns schon besucht haben. Ziel ist die Begegnung und ein friedliches Miteinander zwischen palästinensischen und jüdischen Familien. Gern unterstützen wir diesen wichtigen Dienst regelmäßig mit unserer Weihnachtskollekte. Ebenso ist uns die Arbeit des Neuen Landes in Amelith eine Herzensangelegenheit, wie auch der Dienst für unsere verfolgten Glaubensgeschwister über Open Doors.

(Fortsetzung auf Seite 6)

sei herzlich eingeladen ...

(Fortsetzung von Seite 5)

Wie können wir uns angesichts der aktuellen Herausforderungen in dieser Zeit mit unseren Ressourcen als Gemeinden gegenseitig besser unterstützen und vernetzen? Mit dieser Frage beschäftigen wir uns aktuell bei gemeinsamen Treffen von Gemeindeleitungen und Pastoren der Südkreis-Gemeinden. Wir haben ähnliche Probleme, stehen vor den gleichen Herausforderungen, aber wir können auch voneinander lernen. Im Herbst hatten wir in Uslar dazu einen gemeinsamen Klausurtag. Wir lernen den Austausch neu schätzen.

Im Rückblick auf 125 Jahre Gemeinde Uslar sind wir dankbar für Gottes Treue und sind gespannt, was Gott weiter mit uns vor hat und was er uns vor die Füße legt.

Seminar Inklusion

Im vergangenen Jahr erreichte die Gemeindeleitung eine Anfrage von der Lebenshilfe Uslar e.V. Wie sehen wir als Leitung die Möglichkeiten einer offiziellen Kooperation zwischen der Lebenshilfe und unserer Gemeinde.

Gemeindeleitung und Vorstand der Lebenshilfe hatten daraufhin im Herbst 2016 einen ersten Austausch. Dabei wurde seitens der Lebenshilfe der Wunsch geäußert, bis Sommer 2017 zu einer Tendenz-Entscheidung zu kommen: 1. Wollen und können wir kooperieren? Ist das kräftemäßig von unserer Seite aus zu leisten? 2. Wie kann eine Zusammenarbeit konkret aussehen?

Eine erste vorläufige Auswertung des Gesprächs nahm die Gemeindeleitung in der darauf folgenden Sitzung im November vor. Die endgültige Entscheidung über eine Kooperation kann natürlich nur unsere Mitgliederversammlung treffen. Dazu ist es wichtig, dass wir eine Vorstellung bekommen,

(Fortsetzung auf Seite 7)

... sei herzlich eingeladen

wovon wir reden und was aktiv gestaltetes
Miteinander von Menschen mit und ohne
Behinderung bedeutet.

Um uns als Gemeinde anzuleiten auf dem Weg zu
einer Entscheidung, haben wir Annette Rebers
(Meppen) als Fachfrau zu einem Seminar
eingeladen. Für unseren Gemeindebund hat sie
bereits eine sehr hilfreiche Broschüre geschrieben
zum Thema „All Inclusive‘ – Impulse zum Thema
Inklusion und Gemeinde“. Darin gibt sie Tipps und
Ideen, wie sich Menschen mit und ohne
Behinderung in der Gemeinde auf Augenhöhe
begegnen und gegenseitig ein Segen werden
können.

**Das Seminar „Inklusion“ findet am Samstag,
den 8. April von 14 bis 17 Uhr statt.** Wir laden
herzlich dazu ein und erwarten eine rege
Teilnahme. Schließlich geht es darum, dass wir als
gesamte Gemeinde dann gut informiert über die
Anfrage der Lebenshilfe entscheiden können.

“Der turbulente Alltag gibt uns
kaum Gelegenheit, über
aktuelle Lebensträume oder die
der Kindheit nachzudenken. Die
fehlen uns auch nicht wirklich, meinen wir. Die
Hauptsache, das Leben läuft. Irgendwie und
irgendwo hin...”

Christina Ott, 49 Jahre, Krankenschwester,
Psychologische Beraterin und Supervisorin ist da
anderer Ansicht. Sie meint, in Lebensträumen steckt
eine wesentliche Kraft, die uns vorwärts bringen
will. Denn in unserem Herzen schlummern Träume,
die weit über das tägliche Einerlei hinausgehen. Die
Referentin lädt dazu ein, genauer hinzuschauen,
eigene Träume zu würdigen und zu ahnen, in welche
Richtung Sie sich bewegen könnten. Vielleicht wird
es Sie überraschen zu hören, dass auch Gott etwas
damit zu tun hat... Konkrete Schritte in Richtung

**„Lass deinen Träumen
Flügel wachsen“**

(Fortsetzung auf Seite 8)

sei herzlich eingeladen ...

(Fortsetzung von Seite 7)

Ihrer Träume tragen zu einem erfüllten Leben bei und können die Welt ein wenig verändern.

Frühstück und mehr... am Samstag, 25. März um 9.30 Uhr in Uslar-Kammerborn im Gasthaus Gollert. Karten (14,- Euro inkl. Frühstück) nur im Vorverkauf: Bücherwurm (Uslar), Dagmars Laden (Bodenfelde), Christine Moews (Ölmühle Hardeggen), Waltraud Theiß (Wiensen)
Infos: Monika Weste (05571-7133)

Passionsandachten Auch in diesem Jahr bieten wir als Uslarer Kirchen wieder gemeinsame Passionsandachten an. Die Andachten sind eine gute Gelegenheit zur Begegnung und zur Vertiefung unserer Beziehungen.
Die Termine sind jeweils mittwochs um 18 Uhr:
01.03. (St. Konrad von Parzham),
15.03. (Friedenskirche)
29.03. (St. Johannis)

Für die Passionszeit gibt es wieder einen besonderen Kalender. Für jeden Tag findet man dort Texte oder Anregungen zum Nachdenken. Der Kalender liegt im Foyer aus und kann kostenlos mitgenommen werden.

Landesverbandskonferenz in Höxter „Transformation“ Zur diesjährigen Landesverbandskonferenz lädt der Landesverband NOSA in die EFG Höxter II am Knüll am 01.04. ab 9 Uhr ein. Zum Schwerpunktthema „Transformation – von der monoethischen zur interkulturellen Gemeinde“ ist Klaus Schöneberg, Referent für Gemeindegründung im BEFG, eingeladen. *Deutschland wird zunehmend eine multikulturelle Gesellschaft. Was bedeutet der Gesellschaftswandel für die christliche Gemeinde und wie kann sie darauf angemessen reagieren, bzw. sich darauf vorbereiten?*
Anmeldung unter www.baptisten-niedersachsen.de

Am Samstag, den **18.03.2017** findet **Terminerinnerung**
zum 2. Mal ein Seminar zum Thema:

Hörendes Gebet- Gott reden hören in unseren Räumen statt. Von 10 - 16.00 Uhr wollen wir anhand der Bibel lernen, wie Gott zu uns spricht. Praktische Beispiele, Erfahrungen, aber auch einzelne Übungen sollen uns helfen, Gottes Stimmer besser wahrzunehmen. Thomas Bizenberger, leitender Mitarbeiter im Hörenden Gebet der Braunschweiger Friedenskirche, wird wieder als Referent und Seminarleiter bei uns zu Gast sein. Wer dabei sein möchte, sollte sich möglichst bald bei Erdwin Dähnhardt, Tel.: 05571/1054 oder e-mail: Erdwin@t-online.de anmelden.

Pro Person wird um einen Seminarbeitrag von 5,- € gebeten, zuzüglich 4 €, - für ein Mittag-essen, wenn gewünscht. Flyer mit Infos zum Seminartag liegen vor den Fächern im Foyer aus.

Wir haben am 04.03.2017 um 16.00 Uhr in unserem Gottesdienstraum ein Gebetstreffen und wollen gemeinsam für das Seminar beten. Wir freuen uns auf Euch!

Erdwin Dähnhardt, Monika Rempe, Thomas Friedrich und Gabi Sonntag

März Termine ...

Sonntag 26.02. 09.40 Gebetszeit 10.00 Gottesdienst mit Segnungsangebot Leitung: U. Morf Lange 10.00 KIGO	Sonntag 05.03. 09.40 Gebetszeit 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Leitung: Gabi Sonntag 10.00 KIGO	Sonntag 09.40 Gebetszeit 10.00 Gottesdien: mit Chor Leitung: U. 10.00 KIGO
Montag 27.02. 19.30 Chor	Montag 06.03. 19.30 Chor	Montag 19.30 Chor
Dienstag 28.02. 09.45 Gebetstreffen	Dienstag 07.03. 09.45 Gebetstreffen 19.30 Frauengruppe	Dienstag 09.45 Gebetstreff
Mittwoch 01.03. 15.00 Treffpkt Bibel f. Senioren 18.00 Passionsandacht in St. Konrad von Parzham	Mittwoch 08.03. 19.30 Treffpunkt Bibel	Mittwoch 18.00 Passionsan Friedenski
Donnerstag 02.03. 15.30 Café International 19.30 Hauskreis Sonntag 20.00 Hauskreis Theiß	Donnerstag 09.03. 19.30 Hauskreis Sonntag	Donnerstag 15.30 Café Intern 19.30 Hauskreis 20.00 Hauskreis 1
Freitag 03.03.	Freitag 10.03.	Freitag
Samstag 04.03.	Samstag 11.03.	Samstag 10.00 Seminar: H

... März Termine

zeit Dienst or j: U. Morf Lange	12.03.	<u>Sonntag</u> 09.40 Gebetszeit 10.00 Gottesdienst Leitung: Otto Splitt 10.00 KIGO anschl. Gemeindegottesdienst	19.03.	<u>Sonntag</u> 09.40 Gebetszeit 10.00 Gottesdienst mit Segnungsangebot Leitung: Th. Friedrich	26.03.
	13.03.	<u>Montag</u> 19.30 Chor	20.03.	<u>Montag</u> 19.30 Chor	27.03.
treffen	14.03.	<u>Dienstag</u> 09.45 Gebetstreffen	21.03.	<u>Dienstag</u> 09.45 Gebetstreffen	28.03.
Passionsandacht in der Evangelischen Kirche	15.03.	<u>Mittwoch</u> 19.30 Treffpunkt Bibel	22.03.	<u>Mittwoch</u> 18.00 Passionsandacht in der St. Johannis Kirche	29.03.
g International Café Sonntag Café Theiß	16.03.	<u>Donnerstag</u> 19.30 Hauskreis Sonntag	23.03.	<u>Donnerstag</u> 15.30 Café International 19.30 Hauskreis Sonntag 20.00 Hauskreis Theiß	30.03.
	17.03.	<u>Freitag</u> 19.30 Gemeindegottesdienst 19.30 Lobpreisgottesdienst in Schorborn	24.03.	<u>Freitag</u>	31.03.
Or: Hörendes Gebet	18.03.	<u>Samstag</u>	25.03.	<u>Samstag</u>	01.04.

(Open Doors) – Die Gefahr entdeckt und verhaftet zu werden, ist allgegenwärtig.

Die Schulungen für die wachsende Zahl iranischer Hauskirchenleiterinnen finden unter permanentem Risiko statt. Doch gerade bei diesen Zusammenkünften tanken die Leiterinnen für das auf, was sie für sich als Gottes Berufung sehen - allen Traditionen zum Trotz. Für Frauen gibt es dabei in einer islamisch geprägten Gesellschaft viele Hürden. Doch seit sie Jesus nachfolgen, überwinden die Frauen Ängste und Begrenzungen. Tala* ist eine der mutigsten unter ihnen. Sie hat bereits zwei ihrer Schwestern und weitere Familienmitglieder zu Jesus geführt. Von ihrem Vater begegnet ihr harter Widerstand. „Er war unglaublich zornig und hat sehr viel unternommen, um uns von Jesus abzubringen.“ Doch Tala und ihre Schwestern lassen sich nicht aufhalten. „Er ist schon weicher geworden“, sagt sie, „weil er beobachtet wie meine Schwestern und ich ihn mit Liebe behandeln, obwohl er uns verfolgt. Ich hoffe, dass er so auch zu Jesus findet.“ Ein Schulungsthema ist Traumabegleitung. Die Frauen lernen, anderen zu helfen, die Traumata von Verfolgung zu überwinden und erfahren auch selbst Hilfe. Angesichts zahlreicher Razzien in Hauskirchen, Verhören und ständiger Überwachung im Jahr 2016 ist dieser Dienst enorm wichtig. Mehr als 90 Christen wurden verhaftet. Betroffen sind dabei immer auch deren Familien und Hausgemeinden.

Sara* hat sich seit sechs Monaten auf diese Schulung gefreut, erzählt sie einer Mitarbeiterin von Open Doors. „Ich wurde dazu erzogen, meine Gefühle und mein wahres Wesen zu verbergen. Hier habe ich gelernt, wie wichtig es ist, sich dem

(Fortsetzung auf Seite 13)

Syrien nahe der türkischen Grenze. Hier war

Iran: Schulung für Hauskirchenleiterinnen



OpenDoors
Im Dienst der verfolgten Christen weltweit

aus unserer Gemeinde ...

(Fortsetzung von Seite 12)

anderen zu öffnen und sich gegenseitig zu



vertrauen.“ Die Art und Weise, wie Jesus mit Frauen umgeht, lässt sie ihre bisherigen Ansichten hinterfragen und korrigieren. „Das werde ich in meine Gemeinde mitnehmen“, sagt sie und weiter: Bild: Teilnehmerin eines Bibelstudiums während einer Frauenkonferenz im Mittleren Osten

„Ich weiß nicht, wer diese Veranstaltungen unterstützt und ermöglicht, vielleicht darf ich das aus Sicherheitsgründen auch nicht wissen. Aber sag diesen Menschen bitte, dass ich viel Kraft und Freude aus dem Wissen schöpfe, dass sie für mich und für das, was in unserem Land geschieht, beten. Vergesst uns nicht!“

Jungschar

Zurzeit findet bei uns leider keine Jungschar mehr statt. Die Entscheidung haben wir schweren Herzens getroffen, da die Teilnahme der Kinder aus verschiedenen Gründen (Alter, Wegzug, Geburtenrate ...) rapide nachgelassen hat. Wir wollen vorerst bis zum Sommer eine Pause machen und dann neu entscheiden. Bitte betet weiterhin für

(Fortsetzung auf Seite 14)

(Fortsetzung von Seite 13)

die Jungschar, die Kinder und Mitarbeiter.

PS. Beim Pfingstlager werden wir in diesem Jahr weiterhin mit einer kleinen Gruppe vertreten sein. Lina Lange und Patrick Kasten werden als Mitarbeiter unsere „Uslarer Kinder“ betreuen. Anmeldungswünsche bitte an Lina Lange .

Kurz-Infos

Ökumenischer Weltgebetstag am 3. März um 19 Uhr in der St. Konrad von Parzham Kirchengemeinde. Der Gottesdienst wurde in diesem Jahr von den Frauen aus den Philippinen vorbereitet und steht unter dem Thema „Was ist denn fair?“

Jahresgemeindestunde am 12.03. um 15 Uhr mit Diakonenwahl. Die Tagesordnung hängt am Schwarzen Brett aus.

A Cappella Konzert „more than words“ am 25.03. um 19.30 Uhr in der Friedenskirche. Eintritt frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Ostern Er.lebt

Das Ostergeschehen mit allen Sinnen entdecken. 19.03. bis 16.04. in der EFG Kassel Mönchebergstr. 10 (www.ostergarten-kassel.de), Informationen

aus unserer Gemeinde ...

Diakone beim Abendmahl:



05.03.2017:

02.04.2017:

(neue Liste)

07.05.2017:

(neue Liste)

Wer verhindert ist, bemühe sich bitte rechtzeitig um Vertretung!

Zeitumstellung

**Am 26. März werden die Uhren
um 1 Stunde vorgestellt!**

Termine und Vorschau	12.03.	15.00	Jahresgemeindestunde
	18.03.	10.00	Seminar: Gott reden hören
	25.03.	09.30	Frühstück und mehr mit Christina Ott
	25.03.	19.30	Konzert mit „more than words“
	19.03.-16.04.		Osbern ER.lebt, EFG Kassel
	01.04.	09.00	Landesverbandsrat ist Höxter
	08.04.	14.00	Seminar Inklusion mit Annette Rebers
	08.04.	19.30	Lobpreisabend in der EFG-Bodenfelde
	17.06.		Busfahrt nach Eisenach (St. Johannis)
	18.06.		Sommerfest in Amelith

Anschriften

EFG Uslar
Friedenskirche
Stiftstr. 7
37170 Uslar
Tel.: 05571-2675
kontakt@efg-uslar.de
<http://www.efg-uslar.de>

Pastor
Klaus-Peter Marquaß
Stiftstr. 7
37170 Uslar
Tel.: 05571-9298944
Pastor@efg-uslar.de

Gemeindesekretärin
Susanne Schulz
Tel.: 05571-1267
kontakt@efg-uslar.de

Gemeindekonten

Volksbank Solling eG:
BIC: GENODEF1HDG
IBAN: DE57 2626 1693 0040 4039 00

Kreis-Sparkasse Northeim:
BIC: NOLADE21NOM
IBAN: DE58 2625 0001 0070 0027 79

Konto für Zeitschriften

Volksbank Solling eG:
BIC: GENODEF1HDG
IBAN: DE68 2626 1693 0050 0100 00

Lösung: Astronaut



Redaktionsschluss ...

für die April Ausgabe ist der **15.03.**
Bitte alle Termine, Berichte und Änderungen
bis dahin an S. Schulz (email@susanne-
schulz.de) oder K. Lahl (Klaus.Lahl@gmx.de)
weiterleiten.

Redaktion / Druck / Versand

F. Bartels, E. Bartz, M. Gärtner, K. Lahl,
Klaus-Peter Marquaß, S. Schulz, H. Renk